

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 2

Artikel: Microfasern im Spitzensport
Autor: Eschler, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Microfasern im Spitzensport

Wenn bei Olympia 1992 in Albertville die Rodler und Bobfahrer noch schneller durch den Eiskanal donnern und die Hochgeschwindigkeitsskifahrer sich daranmachen, den Weltrekord von 218,712 km/h zu durchbrechen, dann steckt maschentechnisches Know-how aus der Schweiz dahinter.

Die Chr. Eschler AG ist seit den ersten Anfängen an der Entwicklung geeigneter, technischer Stoffe für «schnelle zweite Häute» dabei und gilt heute als weltweiter Leader in den Bereichen Skispringen, Skiabfahrt, Eisschnellauf, High-Speed-Ski, Slalom, Bob und Rodeln.

Eine optimale Oberflächen-Äro-dynamik und die genauestens definierte Luftdurchlässigkeit von 30 l/m²/s sind sichere Werte für die Superschnellen im Bestreben um die ersten Plätze.

Nebst dem Faktor Geschwindigkeit im Hochleistungssport sind Sicherheit sowie Bewegungsfreiheit integrale Bestandteile im Kampf um Hundertstel und Tausendstel.

Leistungsfähigkeit und Leistungs-bereitschaft hängen entscheidend von den Eigenschaften der Kleidung ab. Die Sportbekleidung muss die verschiedenen Körperfunktionen des Sportlers wirkungsvoll unterstützen und den Ausgleich der Wärmeleistungsbilanz ermöglichen.

Micro-Fasern

Mit dem Einsatz von Microfasern in der Sportbekleidung hat die Chr. Eschler AG einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Funktionalität unternommen.

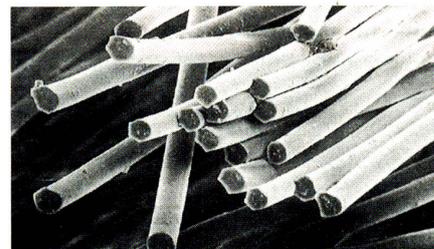
Die Vorteile dieser Microfilamente sind beim Spitzensport nicht mehr wegzudenken. Einerseits liefern sie eine dichte Warenoberfläche, nämlich Äro-dynamik – Windschlüpfrigkeit, andererseits ermöglichen hunderttausende von porenartigen Zwischenräumen einen Feuchtigkeitstransport, ohne dass der Stoff nass wird.

Lamine

Nebst Äro-dynamik und Feuchtigkeits-transporten spielt die Wärmeisolation

und Sicherheit eine wesentliche Rolle. Nicht vergessen sind die Anfänge der windschlüpfrigen Abfahrer-Anzüge. Diese Häute wurden aus Sicherheitsgründen von der FIS verboten. Heute wird eine Luftdurchlässigkeit von 30 l/m²/s verlangt.

Wie aber können diese zum Teil gegensätzlichen Funktionen vereint werden? Das Erfolgsrezept heisst Laminat-Sandwich-Konstruktion. Diese garantiert einerseits die Luftdurchlässigkeit und bietet andererseits eine relativ glatte Oberfläche. Praktisch alle Stoffe für diese Zwecke sind nicht einfache Flächengebilde, sondern hochtechnische, mehrschichtige Sandwichkonstruktionen, welche in über 25 verschiedenen Arbeitsgängen produziert werden.



Baumwolle im Vergleich zu Microfasern

Diese Erfahrungswerte aus dem Spitzensport finden in modifizierter Form Anwendung im Bekleidungssektor für den Breitensport, wobei grundsätzlich mehr auf Tragkomfort, Wärmeisolation, Bewegungsfreiheit, Mode, Funktionalität und Sicherheit geachtet wird.

Chr. Eschler AG, Bühler ■

Nach Rekordjahr hoffen auf die (noch) bessere Modezukunft

Mit starkem Rückenwind geht die Deutsche DOB-Industrie zu den kommenden Collections-Premieren CPD in Düsseldorf. Schloss sie doch das vergangene Jahr 1991 mit einem Rekordumsatz von 14,4 Mrd. DM, das sind 11,5% = 1,5% mehr als 1990, ab. Auch das Ausland lieferte dazu seinen Beitrag mit einer Steigerung um 7,3% auf 5,1 Mrd. DM.

Die Schweiz erhöhte die Warenabnahme um 20 Mio. auf 667 Mio. DM. Mit Sorgen sieht die Industrie jedoch in die Zukunft. Zum einen könnte sich die Bekleidungsqualität durch erzwungene Wechsel der Fertigungsstandorte vermindern. Gemeint ist hier der durch den Jugoslawienkrieg verursachte Produktionsabbau. Zum anderen gehen die Gehaltsforderungen der Gewerkschaften dermassen in die Höhe, dass entweder die Preise oder die Qualität nicht

gehalten werden können und im Endeffekt der Verbraucher gebeutelt wird. Schlimmstenfalls müsste mit Schliessungen einiger Betriebe gerechnet werden.

Erfolgreiches 1991

Der Handel blickt zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr 1991 zurück. Hier wurde bei hoher Vorlage von 1990 noch ein Umsatzplus von 6% verzeichnet. In